

S1: WAHL VORBEI - UND JETZT?

Das Jahr 2018 markiert für die bayerische Politik eine Zäsur. Erstmals seit Jahrzehnten sind in Bayern zehntausende Menschen gegen die Politik der regierenden CSU auf die Straße gegangen. Die Demonstrationen im Frühjahr gegen die Novellierung des Polizeiaufgabengesetzes und im Sommer und Herbst gegen die Asylpolitik der CSU haben bewiesen, dass viele, insbesondere junge, Menschenverstand sich weder Stil noch Inhalte der Politik der CSU länger bieten lassen wollen. Die junge Generation wünscht sich ein Leben ohne Überwachung und ohne einen autoritären Staatsgeist. Die Landtagswahl war deswegen auch eine Abstimmung, bei der viele Menschen ein Zeichen gegen den immer stärker werdenden Rechtsruck gesetzt haben. Entscheidend war für junge Menschen auch die Frage nach Klimagerechtigkeit. Nicht erst durch den heißen Sommer 2018 haben viele erkannt, dass jetzt gehandelt werden muss, damit auch in 50 Jahren noch ein gutes Leben auf diesem Planeten möglich ist. Neben diesen beiden grenzübergreifenden Themen spielten auch landespolitische Fragestellungen eine Rolle. Themen wie Mobilität im ländlichen Raum, Bildung und die hohen Mieten in den Städten mobilisierten die junge Generation. Und ganz generell zeigten die Monate bis zur Wahl, dass junge Menschen endlich über ihre Zukunft mitbestimmen wollen!

Mit unserem Veränderungs-Wahlkampf konnten wir als GRÜNE JUGEND Bayern viele dieser jungen Menschen ansprechen. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2018 konnten wir 625 Neumitglieder gewinnen und unsere Mitgliederzahl ist auf fast 1700 gestiegen. Wir haben mit unserer Bustour auch in den ländlichen Regionen Bayerns viele Menschen ansprechen können und erhielten bei unseren Aktionen sehr viel positive Rückmeldung. Bei der Landtagswahl selbst konnten die GRÜNEN in der Altersgruppe der 18 bis 29-Jährigen mit 24% nur knapp hinter der CSU das zweitbeste Wahlergebnis erzielen. Viele unserer Landtagskandidat*innen bekamen enorm starke Zweitstimmen- ergebnisse und Eva Lettenbauer, Florian Siekmann und Tim Pargent zogen als Kandidat*innen der GRÜNEN JUGEND Bayern in den bayerischen Landtag ein. Das alles bestärkt uns: Junge Leute in Bayern wollen den Wechsel und wählten deswegen junge Kandidierende als ihre Vertretung in den Landtag!

Zur Realität gehört aber auch, dass dieser Wechsel in Bayern nach der Landtagswahl ausblieb. Während es bei den jüngeren Wähler*innen eine komfortable Mehrheit gegen CSU und AfD gegeben hätte, war dies beim Gesamtergebnis nicht der Fall. Die CSU konnte mit den Freien Wählern eine Koalition bilden, die im besten Fall Stillstand bedeutet. In der Innenpolitik wurde für das neue Polizeiaufgabengesetz lediglich ein Prüfauftrag vergeben, anstatt die letzten beiden Novellen zurückzunehmen. Stattdessen soll die europafeindliche bayerische Grenzpolizei sowie die Schleierfahndung – in Grenznähe nichts anderes als Racial Profiling – ausgebaut werden. Zudem soll die wissenschaftlich völlig unhaltbare Extremismustheorie Verfassungsrang erhalten: ein weiterer Versuch der CSU, links

Geflüchtete sollen weiter in sogenannten ANKER-Zentren untergebracht werden und dabei vordringlich lediglich Sachleistungen erhalten, anstatt selbstbestimmt dezentral untergebracht leben zu können. CSU und Freie Wähler wollen bei Abschiebungen „Vorreiter bleiben“. Das schließt sich sowohl im konkreten Handeln, als auch in der Ausdrucksweise nahtlos an Horst Seehofers Zynismus im Umgang mit Geflüchteten im Sommer 2018 an. Es soll weiterhin zwar ein Klimaschutzgesetz geben und Klimaschutz als Staatsziel in der Verfassung verankert werden. Doch diese richtigen Vorhaben bleiben wirkungslos, da keinerlei konkrete Maßnahmen formuliert werden und das Ziel der CO₂-Reduktion auf das Jahr 2050 und damit in eine kaum greifbare Zukunft verschoben wurde. Auch an der 10H-Regelung, die die Energiewende blockiert, soll nicht gerüttelt werden. Für die Gleichberechtigung von Frauen ist im Koalitionsvertrag gar nichts enthalten. Es kommt nicht einmal das Wort in diesem Zusammenhang vor. Und anstatt sinnvolle Maßnahmen im Bereich Bildung und Jugendpartizipation wird auf Placebos gesetzt oder es sind gar keine sinnvollen Maßnahmen vorhanden. Somit ändert sich auf den Politikfeldern, bei denen junge Leute vor der Wahl Veränderung verlangt haben, nichts. Gleichzeitig geht von der neuen Staatsregierung keinerlei Angebot an junge Menschen zur Mitgestaltung ihrer eigenen Zukunft aus. Für die junge Generation ein Schlag ins Gesicht!

Im Wahlkampf haben wir uns für echte Veränderung stark gemacht – lasst uns jetzt zeigen, dass wir für diese Veränderung auch einstehen! Auch wenn die Staatsregierung keinerlei Willen zur Veränderung und Einbindung der jungen Generation zeigt, so haben wir als GRÜNE JUGEND Bayern genug Möglichkeiten, um zu zeigen, dass es uns mit unserer Zukunft ernst ist! Wir wollen den Veränderungswillen der jungen Menschen in Bayern in den Landtag tragen und gleichzeitig im ganzen Land diejenigen, die unsere Ziele teilen, politisieren, mobilisieren und in unsere politische Arbeit einbinden.

In den nächsten fünf Jahren werden wir mit drei Abgeordneten im bayerischen Landtag vertreten sein. Eva, Flo und Tim geben der jungen Generation dort eine Stimme. Als GRÜNE JUGEND Bayern werden wir diesen Weg gemeinsam mit ihnen gehen und sie in allen Belangen bestmöglich unterstützen. Außerhalb des Parlaments werden wir weiter an einer besseren Welt arbeiten. Ein zentrales Thema der kommenden Legislatur werden – auch aufgrund der laufenden Klagen gegen das Polizeiaufgabengesetz – unsere Freiheitsrechte in Bayern sein. Wir werden den Druck so hoch wie möglich halten und weiter klarmachen, dass wir uns unsere Freiheit nicht wegnehmen lassen. Genauso werden wir dafür kämpfen, dass Geflüchtete menschenwürdig behandelt werden. Ebenso viel Bedeutung hat die ökologische Frage. Wir werden uns in den nächsten fünf Jahren dafür einsetzen, dass in Bayern endlich konkrete Maßnahmen zum Schutz der Natur und des Klimas unternommen werden. Wir können nicht weiterhin zusehen, wie unsere Lebensgrundlage vernichtet wird und werden alles dafür tun, um sie zu retten. Auch bei der Gleichberechtigung von Frauen muss sich in Bayern einiges ändern! Es ist beschämend, dass im neuen bayerischen Landtag nur 26,8 % Frauen sitzen und nur 4 der 13 Minister*innen Frauen sind. Wir werden deswegen unsere feministischen Positionen in der Gesellschaft, aber auch bei den GRÜNEN, deren neuer Fraktion leider nur 45% Frauen angehören, noch stärker hochhalten als bisher schon. Neben diesen Punkten werden wir auch in allen anderen wichtigen Bereichen wie Verkehrs- und Bildungspolitik, Stadtentwicklung oder dem Strukturwandel auf dem Land, unsere Positionen nach vorne stellen.

Für die bayerischen GRÜNEN beginnt nun eine Legislaturperiode, in der ihnen die Rolle der Oppositionsführung zufällt. Wir als Jugendorganisation der Opposition werden die GRÜNEN bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe nach Kräften unterstützen. Die bayerischen GRÜNEN und die GRÜNE JUGEND Bayern müssen und werden das oppositionelle Kraftzentrum gegen die lähmende Politik der neuen Staatsregierung sein. Es darf nicht der Anschein erweckt werden, dass die GRÜNEN die besseren Freien Wähler in einer Koalition mit der CSU gewesen wären. Wir machen unsere eigene, grüne, nachhaltige, solidarische und menschliche Politik und unser Ziel ist es, bis zur nächsten Landtagswahl Mehrheiten jenseits von CSU und AfD zu schaffen.

Auf Bayern kommen in den nächsten Jahren große Herausforderungen zu. Die Lösungen von gestern, die die neue Staatsregierung anbietet, werden diesen Herausforderungen nicht gerecht werden. Eine gute Zukunft können wir nur schaffen, wenn wir echten Veränderungswillen zeigen. Mit diesem Willen, viel Motivation und mit Zielen, für die es sich zu kämpfen lohnt, gehen wir als GRÜNE JUGEND Bayern die nächsten Jahre an.

Beschlossen auf dem 43. Landesjugendkongress der GRÜNEN JUGEND Bayern am 01. Dezember 2018 in München.

